



BÄUMLE Architekten | Stadtplaner

Wir sind die Wettbewerbsbetreuer.

Gregor Bäumle

Stuttgart, 19. April 2023

**„Aus unserer Sicht sind Wettbewerbe der Königsweg,
um die beste Lösung für eine Bauaufgabe zu erhalten.“**

Ansgar Schulz, Architekt - Leipzig

„Zukunftsfähiges Bauen beginnt beim Entwerfen - um Nachhaltigkeit von Anfang an mitzudenken, sind Wettbewerbe die Voraussetzung für eine optimierte Planung.“

Gregor Bäumle

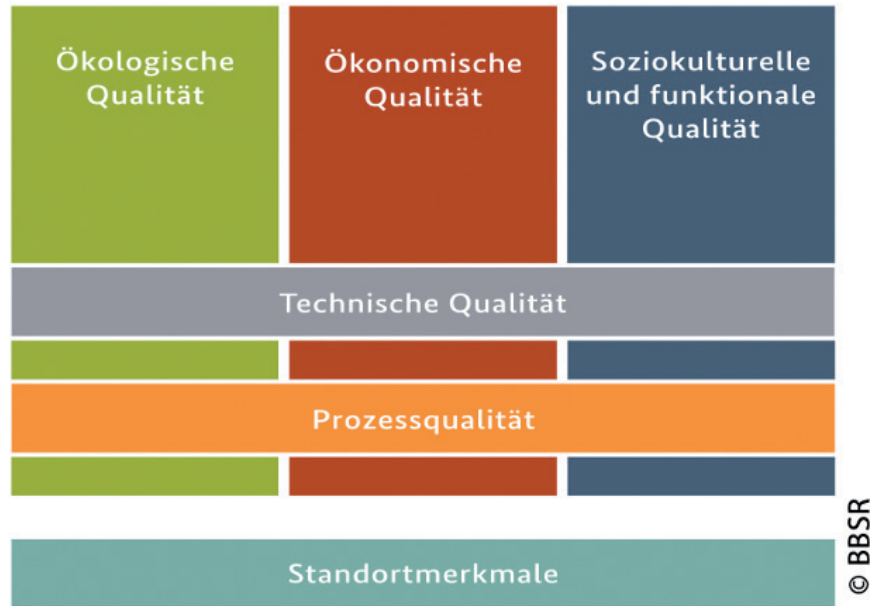
Bei allen Verfahren können **gute Gebäude** entstehen – und schlechtere.

Langfristig zählt das **Ergebnis**, also die erreichte **Nutzungs- und Gestaltqualität**.

Planung ist ein **Prozess sich erhöhender Komplexitäten**.

Baukultur ist eine **Kultur des Bauens**, **Nachhaltigkeit ist ein Teil** davon.

Nachhaltigkeitsaspekte



Dreisäulenmodell - Basis der Nachhaltigkeit

Abb: SNAP - Systematik für Nachhaltigkeitsanforderungen in Planungswettbewerben Bd 28 und 29, Hrsg. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im **Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)**, 2021

Anforderungen an **nachhaltiges Bauen (BBR)**:

- **Energieeffizienz und Klimaneutralität**,
- Erhalt der **Biodiversität**,
- **Ressourcenschonung** und Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen,
- **Reduzierung des Flächenverbrauchs**,
- **nachhaltige Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen**

Was bedeutet eine nachhaltige Beschaffung für die Vergabe von Planungsleistungen ?

Sind Wettbewerbe die Zukunft ?

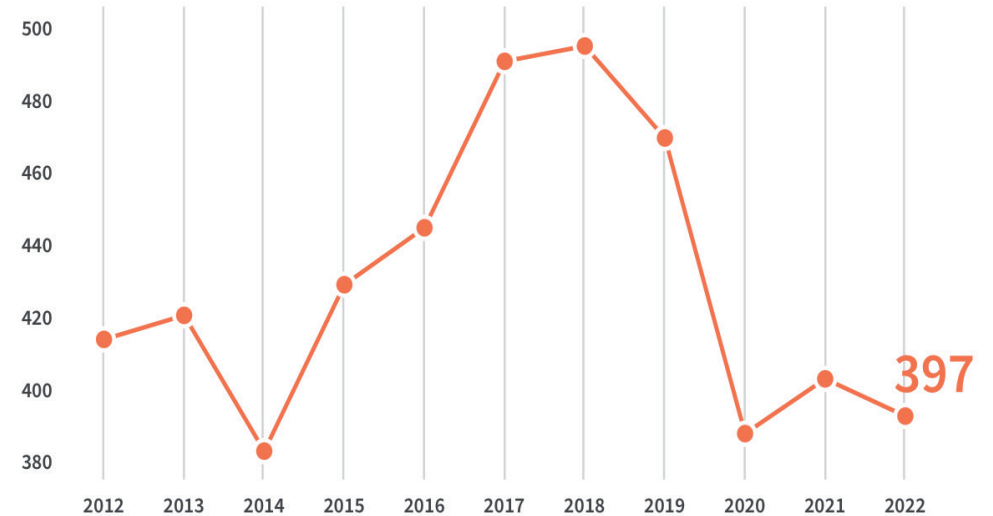
„**Wettbewerbe sind zu zeitaufwendig, zu teuer und organisatorisch nicht zu bewältigen.**“ Auslober anonym

versus

„**Wettbewerbe führen zu einer höheren Qualität des Entwurfs und sichern dadurch die baukulturelle Vielfalt.**“

DGNB Kriterienkatalog Gebäude Neubau & Bestandteil des DGNB Zertifizierungssystems

Anzahl Wettbewerbe 2012-2022



Graphik: Competitionline 2023

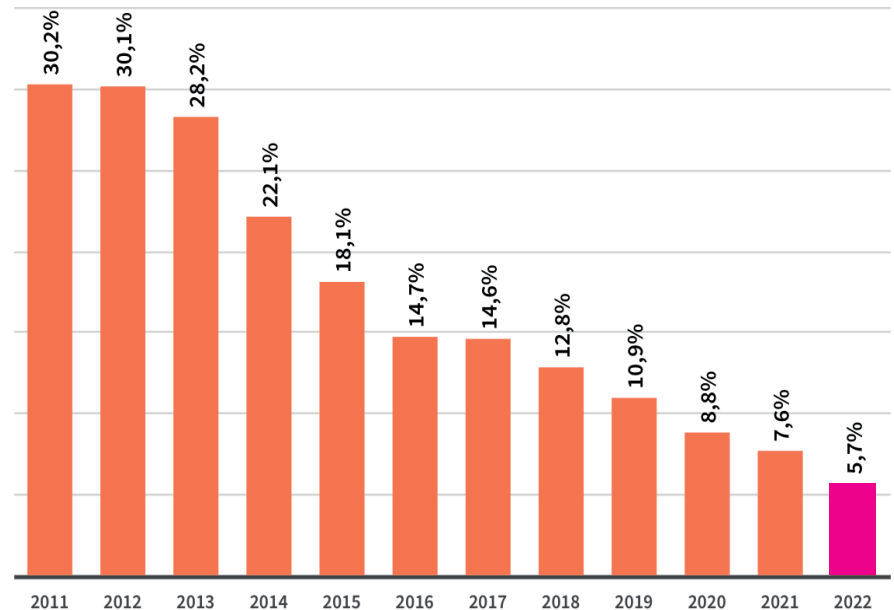
widersprechende Realitäten

**hohe Anzahl Verhandlungsverfahren
mit geringen Anforderungen an die
Planungsqualität bei der Auswahl**

versus

**geringe Anzahl Wettbewerbe
mit hohen Anforderungen an die
Planungsqualität bei der Auswahl**

Anteil von Wettbewerben an den
architektenrelevanten Ausschreibungen 2011-2022



Graphik: Competitionline 2023

Wahl des richtigen Vergabeverfahrens

§ 78 Abs. 1 Satz 2 VgV :-)

„**Der öffentliche Auftraggeber prüft** bei Aufgabenstellungen im Hoch-, Städte- und Brückenbau sowie in der Landschafts- und Freiraumplanung, **ob für diese ein Planungswettbewerb durchgeführt werden soll**, und dokumentiert seine Entscheidung.“

„ **Es spricht nichts dagegen** – und die Prüfpflicht für jeden öffentlichen Auftrag wie auch § 78 (1) VgV bestätigen dies, **den vorgeschalteten Wettbewerb als Regelfall** zu fordern.“

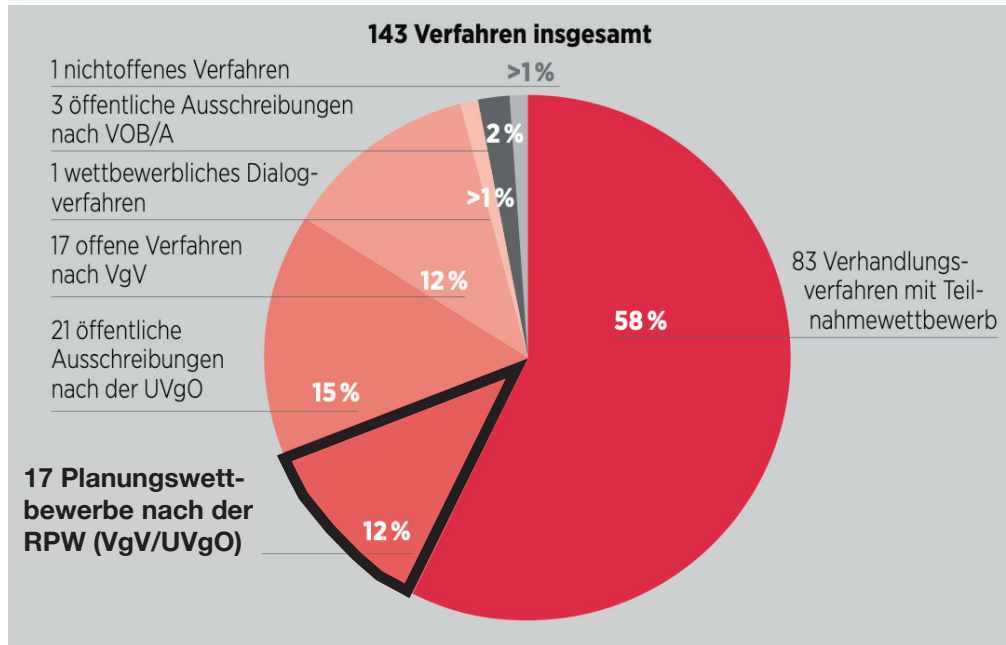
Architektenkammer Niedersachsen, VgV FAQ, Stand Dez 2016

versus

„Da sich die **Prüf- und Dokumentationspflicht** in erster Linie auf haushaltsrechtliche Aspekte bezieht, **hat sie keine bewerberschützende Wirkung.**“

Bayerische Architektenkammer, Merkblatt Rechtsschutz in VgV-Verfahren Stand 2017

Vergabemonitoring



Seit 2020 wird in der **Architektenkammer Berlin** ein **Vergabemonitoring** für relevante Ausschreibungen durchgeführt.

Ergebnis für 2022:

143 Verfahren insgesamt

soll: **62 Verfahren** „wettbewerbstauglich“

ist: **17 Planungswettbewerbe**

§ 78 VgV ein zahnlöser Tiger ?

Wettbewerbe sind Ausdruck demokratischer Planungskultur

Die Spielregeln sind in den Richtlinie für Planungswettbewerbe nachvollziehbar beschrieben, der Wettbewerb ist i.d.R. anonym.

Bürgerbeteiligung kann integriert werden.

versus

Verhandlungsverfahren sind Geheimwettbewerbe

Die Spielregeln wie ein Verhandlungsverfahren durchzuführen sind, wie z.B. ein Auswahlgremium fachlich zu besetzen ist, sind nirgendwo beschrieben.

Bürgerbeteiligung ist faktisch nicht möglich.

Wettbewerb

Bewertung durch ein in der Mehrzahl fachlich besetztes Preis- gericht

lernendes Verfahren und
adäquater Prozess zur Bewertung
einer geistig schöpferischen Leistung

bei guter Vorbereitung ist
ein optimales Ergebnis zu erwarten.

versus

Verhandlungsverfahren

komplexe Bewertungsmatrixen suggerieren Objektivität

vermeintlich rechtssicherer Weg des geringsten Risikos,
die Vergabekriterien ausschließlich
nach numerischer Größe und Potenz auszulegen

Parameter stehen in den Vordergrund, die nicht unbedingt
etwas mit der Qualität der Planung zu tun haben.

Sicherung Verfahrensqualität

Qualitätssicherung durch die Abstimmung mit den Architektenkammern + Registrierung



Nicht offener Wettbewerb Muslimische Akademie Heidelberg, Prüfsiegel AKBW

Wettbewerb

VgV-Verfahren werden ohne Prüfung auf den Markt geworfen



TED – tenders electronic daily

Elemente der Bekanntmachung	
Kurztitel des Auftrags	VgV-Verfahren ERWEITERUNG GRUNDSCHULE Kürnach mit Kita & Ganztagesbetreuung – Leistungen Objektplanung gem. §34 HOAI 2013, Lph 1–9
Übermittelt von	Schulverband Kürnach–Prosselsheim
Datum des Eingangs	08.08.18 14:52
Reception Id (interne Referenz)	18-359736-001
Ihre Referenz	ENOTICES-baeumle/2018-119404

versus

Verhandlungsverfahren

Wahl des richtigen Vergabeverfahrens

Dem § 78 VgV einen Sinn geben.

Beratung als wesentlicher Teil der Verfahrensbetreuung

Fragen- und Kriterienkatalog zur Abfrage der zu berücksichtigenden Parameter beim Auftraggeber

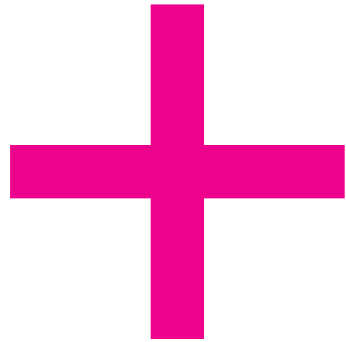
Bewertungsmatrix als Hilfestellung zur Wahl des geeigneten Vergabeverfahrens

Gewichtung der relevanten **Kriterien**

Objektive Wahl des richtigen Verfahrens
auf Grundlage der Matrix

rechtsichere **Dokumentation in der Vergabeakte.**

Von der Ausnahme zur Regel



VORTEILE Integration des Architektenwettbewerbs in das Vergabeverfahren

- + **LERNENDES VERFAHREN** durch Einbindung von Experten und den diskursiven Austausch
- + **ZEITGEWINN** durch Einbindung von Projektbeteiligten z.B. Genehmigungsbehörden bereits im Wettbewerbsverfahren
- + **KOSTENEINSPARUNG** durch Optimierung der Planung
- + **RECHTSSICHER**es Verfahren mit ‚spielerischen‘ Elementen
- + **TRANSPARENZ** durch ‚Demokratisches Verfahren‘
- + **SACHORIENTIERUNG** durch Anonymität

Wettbewerb = Mehrwertverfahren

Architektenwettbewerbe aus Sicht des Berufsstands

„Nur durch die **Konkurrenz der Ideen anstelle einer Konkurrenz der Architekten** können herausragende Lösungen gefunden und umgesetzt werden.“

Ansgar Schulz, Architekt - Leipzig

„Ich hasse Wettbewerbe. Ich hasse diese sinnlose **Verschwendung von Kraft, Zeit, Geld und Energie**. ...“

Stefan Forster, Architekt Frankfurt

„Es gibt Wettbewerbsverfahren bei denen die **Aufgabenstellung unklar**, widersprüchlich und unabgestimmt ist. Meist ist dann auch das **Preisgericht nicht angemessen besetzt**.“

Prof. Hans-Peter Achatzi, Architekt, Berlin

Weiterentwicklung des Wettbewerbswesens

— Kreative **Nutzung der Freiräume der RPW** - keine Verfahren in Anlehnung an die RPW

— **Verschlinkung und Präzisierung der Auslobungen**

angemessenes Leistungsbild, Konzentration auf konzeptionelle Aussagen

— **Angemessene Teilnehmerzahl** - entsprechend der Aufgabenstellung und der Projektgröße

— Anteilige Ausschüttung von **Bearbeitungshonorare**, bei offenen zweiphasigen Wettbewerben mit einer angemessenen Aufwandsentschädigung für alle Teilnehmer in der zweiten Phase

— **Offener Wettbewerb oder niederschwelliger Zugang** - Losen bei gleicher Qualifikation

— **Quote für junges Büro** - möglich z.B. als vorab benannte Teilnehmer

Weiterentwicklung des Wettbewerbswesens

Adäquate Besetzung Fachpreisgericht

unabhängig vom Auslober, aufgabenbezogene Fachkenntnis, Vorsitz mit guter Kenntnis der RPW, Berücksichtigung von Nachwuchspreisrichtern, z.B. Preisträger aus dem letzten Wettbewerb

Fachliche Besetzung Auswahlgremium im VgV-Verfahren analog der RPW

Auswahl nach qualitativen Kriterien - Honorar kein Zuschlagskriterium

angemessene Ermittlung und Vorgabe der Honorarparameter im Sinne eines Festpreises gemäß §58 (2) VgV

In der Regel Beauftragung des Wettbewerbsgewinners

VgV - Verhandlung (zunächst) nur mit dem 1. Preisträger

Keine gesamtschuldnerische Haftung bei Bergergemeinschaften bei der Beauftragung

Gemeinsam beworben - getrennt beauftragt (DAB 03-19)

Best Practice

Parkway Patrick-Henry-Village, Heidelberg 2023

Offener freiraum- und verkehrsplanerischer Planungswettbewerb (1-phasig)

Teilnehmer: 5 (von 8 Anmeldungen)

Wettbewerbssumme 200.000 € (netto)

**__Bewerbergemeinschaft aus
Landschaftsarchitekt und Verkehrsplaner
__anteilige Bearbeitungshonorare (Beschluss
Preisgericht im Kolloquium)**



1. Preis

Planergruppe Oberhausen, D-Essen mit ARGUS Stadt und Verkehr PartmbB, D-Hamburg
und Cityförster architecture+urbanism, D-Hannover

Hellerhöfe, Frankfurt am Main 2022

Nicht offener kooperativer Wettbewerb, RPW 2013

Bewerbungen 35 (15 Teilnehmer)

Wettbewerbssumme 500.000 € (netto)

_privater Auslober (in Kooperation mit Stadt)

_anteilige Bearbeitungshonorare

_anonyme Zwischenpräsentation

_Pflichtenheft für die 2. Stufe

_Beauftragung aller drei Preisträger

_Projektbegleitung durch Gestaltungsbeirat

+ Baukultur in Hessen



1. Preis
Schmidtploecker Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt mit
ARGE Lavaland GmbH & Treibhaus Landschaftsarchitektur, Berlin

Best Practice

Grunbacher Höhe, Remshalden 2021

Offener Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil, RPW 2013 + Konzeptvergabe

Teilnehmer 21 (von 26)

Wettbewerbssumme 121.000 € (netto)

Grundstücksvergabe & RPW-Wettbewerb
Bewerbergemeinschaft aus Architekten
und Landschaftsarchitekten + Investor
Projekbegleitung durch Planungsbeirat



1. Preis

a+r Architekten GmbH, Stuttgart mit g2-Landschaftsarchitekten PartGmbH, Stuttgart
und BPD Immobilienentwicklung GmbH, Stuttgart

Best Practice

Landratsamt der Zukunft, Würzburg 2022

Nicht offener Generalplanerwettbewerb, RPW 2013

Bewerbungen 91

Teilnehmer 14 (von 15), 6 vorab benannt

Wettbewerbssumme 150.000 € (netto)

**_Bewerbergemeinschaft aus Architekten
und Landschaftsarchitekten**

_anteilige Bearbeitungshonorare

**_Generalplaner-Vergabe, Benennung
Fachplaner erst im VgV-Verfahren**

Bayerische
Architektenkammer



1. Preis
Steimle Architekten, Stuttgart
und Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart

Zukunft des Wettbewerbswesens

- 1_ **Frühzeitige und qualifizierte Beratung der Auslober** bzgl. möglicher Verfahrensarten
- 2_ Anwendung einer **Bewertungssythematik zur objektivierten Auswahl des geeigneten Vergabeverfahrens gemäß § 78 VgV**
- 3_ **Zuschlag nach qualitativen Kriterien**
z.B. Beauftragung des Wettbewerbsgewinners eines Planungswettbewerbs
- 4_ **Registrierung und Monitoring aller Vergabeverfahren** durch die Architektenkammern
- 5_ Einführung der **Richtlinien für Vergabeverfahren Planung „RVgV-P“ analog den RPW** zur Qualifizierung von VgV-Verfahren (kein Vergleich von Äpfel mit Birnen).

Danke.

BÄUMLE Architekten | Stadtplaner
Langgässerweg 26
64285 Darmstadt

Tel 06151/278 398-0
mail@baeumlearchitekten.de
www.baeumlearchitekten.de